

Senioren wandern 3 Tage in der Greina-Hochebene /Graubünden

Früh morgens am 19. Juli 2023 treffen wir uns am P+R Parkplatz Karbachtal. Wir, das sind 13 bergbegeisterte Senioren mit Tourenrucksack und voller Vorfreude auf 3 schöne Wandertage. Mit 3 PKWs geht es Richtung Chur, Rabius, von dort auf einem schmalen, kurvigen Bergsträßchen zum Parkplatz Runcahez im Val Sumvitg. Das Wetter ist während der Fahrt trübe, es beginnt zu regnen. Doch kurz vor Rabius entdecken wir in südlicher Richtung einen Streifen blauen Himmel! Tatsächlich, der Wettergott ist uns gnädig, wir können ohne Regenjacken unsere Tourenrucksäcke schultern und den Weg aufwärts (960m) zur Terrihütte in Angriff nehmen. Zuerst wandern wir nur wenig ansteigend durch das grüne Tal, doch die hohe Luftfeuchtigkeit und der ungewohnt schwere Rucksack bringen uns zum Schwitzen. Eine Pause auf den breiten, flachgewaschenen Felsen des Rein da Sumvitg ist willkommen.



Bild: Ulrike H.

Ein netter, alter Bergwanderer, der von oben herabkommt, warnt uns, der Weg würde von jetzt an sehr viel steiler werden! Wir merken es schnell, der Schweiß rinnt, man kann gar nicht so viel trinken! Die Blaubeeren am Wegesrand bringen uns zwar einige Vitalstoffe zurück in den Körper, aber der steile Weg aufwärts erscheint uns bei dieser dämpfigen Luft dennoch sehr lang!

Endlich ist die Terrihütte in Sichtweite, dafür verschwindet die Sonne hinter dicken Wolken. Wir erreichen die Hütte und freuen uns über Kaffee, leckeren Kuchen und kühle Getränke.



Bild: Ulrike H.



Bild: Angelika B.

Nach der Zimmerbelegung planen wir noch einen kurzen Abstecher zur neu erbauten Hängebrücke, nach einem kurzen Gewitter können wir starten. Beschwingt geht es ohne Rucksäcke bergan. Die Hängebrücke, die den Zustieg zur Hütte vom Diesrutpass aus erleichtert, ist ein willkommenes Fotomotiv für die Gruppe.

Doch der Hunger treibt uns zurück in die Hütte, ein Teilnehmer springt zur Erfrischung noch kurz in den kleinen See. Das Essen mit Suppe, Salat, Pilzrisotto und Nachtisch macht uns satt und zufrieden, ein schöner erster Tag klingt aus. Am nächsten Morgen scheint die Sonne.

Nach einem guten und reichhaltigen Frühstück brechen wir auf. Wir besteigen auf einem alten Bergpfad den Muot la Greina.



Bild: Anne E.

Wegmarkierungen sind kaum vorhanden, wir müssen uns den Weg zum Gipfel zwischen Felsen, Grasflächen und moorigen Bereichen selbst suchen - sehr spannend!



Bild: Illi G.

Vom Gipfel mit einem Steinmännchen hat man einen herrlichen Rundblick auf hohe, zum Teil schneebedeckte Berge wie Piz Terri und Tödi.



Bild: Ulrike H.

Kleine Wasserfälle und Bäche fließen zusammen, der Rein Sumvitg schlängelt sich durch das breite Tal. Besonders die vielen kleinen Tümpel, umrandet mit Wollgrasbüscheln, gefallen uns sehr und werden immer wieder fotografiert.

Wir suchen unseren Weg
abwärts und laufen auf der
anderen Talseite ein Stück
hoch zum Crap Crusch und
haben eine weitere, grüne
Hochebene vor uns. Zurück
im Tal des Rein Sumvitg
überqueren wir den Fluss,
der an dieser Stelle über
auffallendes, schwarz-weiß
abgesetztes Gestein fließt.

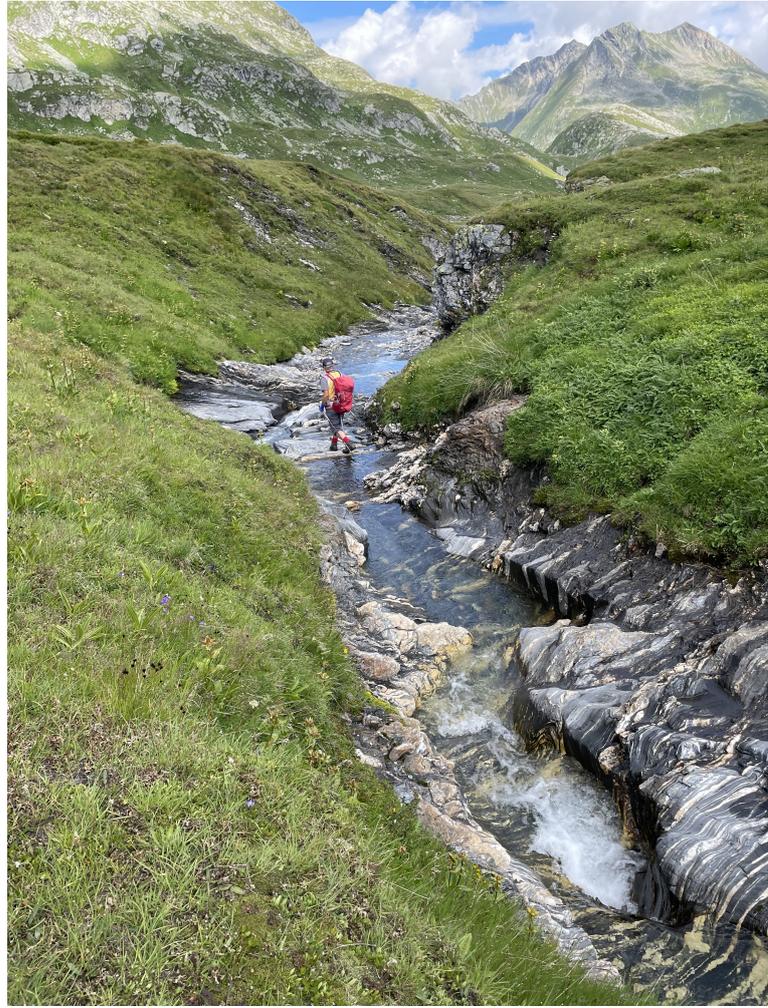


Bild: Ulrike H.



Bild: Illi G.

Immer wieder treffen wir auf
große Ansammlungen von
Purpurenzian mit seinen
intensiv gefärbten Blüten. Er
findet hier in der Ebene
ideale Wachstums-
bedingungen.

Kurz nach dem Pass Crap biegen wir vom Hauptweg zur Scaletta Hütte ab und besichtigen den Arco la Greina, ein Felsbogen oberhalb vom Weg. Die große Fläche mit Massen von Wollgras in der Talsohle beeindruckt und begeistert uns mehr als der Felsbogen.



Bild: Ulrike H.

Das letzte Wegstück bis zur Hütte verlangt nochmals alle Konzentration, ein schmaler Pfad durch die Schlucht mit einigen Kletterpassagen, ein weiteres Abenteuer! Wir sind glücklich, als wir die Hütte erreichen.

Der Blick von der Scalettahütte geht nach Süden in das schmale Val Camadra, wir genießen die Abendsonne auf der Terrasse und später das gute Abendessen, jedoch die schmalen Matratzen in der Nacht weniger. Besonders die 4 Männer in ihrem Puppenstübchen stöhnen, dass ihre Betten nur für kleine, schwächliche Leute taugen.

Der erste Blick am nächsten Morgen geht zum Himmel, der angesagte Regen lässt zum Glück noch auf sich warten. Wir brechen früh auf und laufen zurück zum Pass

Crap, dann wieder durch die Plaun la Greina bis unterhalb der Terrihütte. Die Regenwolken werden dunkler. Wir diskutieren, ob wir hier unten bleiben, um Mittagspause zu machen und anschließend gleich ein größeres Stück vom steilen Abstieg bei Trockenheit zu schaffen oder ob wir noch die 15 Minuten zur Hütte aufsteigen. Wir entscheiden uns für das Aufsteigen - eine sehr gute Entscheidung! Als wir oben ankommen, fängt es an zu schütten! Wir sitzen im Trockenen und genießen Vesper, Kaffee und Kuchen.

Nach 1 Stunde hört der Regen auf und wir können den Abstieg in Angriff nehmen. Die Felsen sind schnell wieder abgetrocknet, wir kommen gut und fast trocken den steilen Teil runter.

Gegen 16.30 Uhr sind wir unten bei den Autos und fahren glücklich und zufrieden wieder nach Hause.

Es waren herrliche Tage in einer wunderschönen, noch fast unberührten Landschaft mit ganz besonderer Ausstrahlung!

Ein besonderes Dankeschön geht an Anne Euchler, die diese Tour für uns ausgearbeitet hat!

Text: Ulrike Hagemann